



Univ.-Prof. Dr. Ulrich Ermann

## Ausschreibung von Masterarbeiten

(Stand: 20. Jänner 2021)

### Studiengänge

Generell verberge ich Masterarbeiten in den Masterstudiengängen „Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung“, „USW mit Schwerpunkt Geographie“, „Lehramt Geographie und Wirtschaftskunde“ und „Global Studies“ (mit geographischem Bezug).

### Themenfelder

Ich betreue vor allem humangeographische Abschlussarbeiten mit Bezug zu meinen Lehrveranstaltungen und den Schwerpunkten und Projekten der von mir geleiteten Forschungsgruppe [ComPASS](#) (siehe auch [GeoGraz 2/2020](#)):

- **Regionalentwicklung** (insbes. in der Steiermark), z.B. zu regionalen Wirtschaftskreisläufen und Strategien der (Re-)Regionalisierung, zu Digitalisierung, Online-Handel und Logistik oder zum Image von Regionen
- **Wirtschaftsgeographie**: Geographien der Waren, der Märkte, der Arbeit und des Konsums (u.a. Sharing Economy, Co-Working Spaces, Kultur- und Kreativwirtschaft, Kommodifizierung/Vermarktlichung und „non-market economies“, Analyse von Warenketten und -netzwerken nach dem „Follow-the-thing“-Ansatz, Erforschung von Konsumpraktiken und -orten)
- **Agro-Food Studies**: Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion und -vermarktung, Ernährung und Konsum (u.a. Zusammenhänge zwischen Produktions- und Konsumwelten, Auswirkung neuer Technologien, Fragen des moralischen Konsums, Etablierung neuer/alternativer Agro-Food-Systeme)
- **Neue Regionale Geographien Europas**: Entstehung von Vorstellungen von Europa in alltäglichen Praktiken und Diskursen; Praktiken und Politiken der Europäisierung (inkl. gegenläufiger Bewegungen der Lokalisierung, Regionalisierung und Nationalisierung), u.a. im Hinblick auf Standardisierungsprozesse in Industrie, Handel und Arbeitswelt

Univ.-Prof. Dr. phil. Ulrich ERMANN

Postadresse: Heinrichstrasse 36, 8010 Graz, Österreich

Büroadresse: Geidorfgürtel 21, 8010 Graz, Österreich

☎ ++43/316/380-8826

ulrich.ermann@uni-graz.at

<http://www.geographie.uni-graz.at>



- **Ökonomische und Politische Geographien der Globalisierung:** Auswirkung der Corona-Pandemie auf globale Warenketten; Widersprüche zwischen Freihandel und Fairem Handel; der Globale Süden im Weltagrarsystem (z.B. mit Blick auf die Produktion und Vermarktung von Cash Crops)
- **Mehr-als-menschliche Geographien:** Erforschung der „mehr-als-menschlichen“ bzw. physisch-materiellen Dimensionen gesellschaftlicher und ökonomischer Phänomene (meist in Verbindung mit einem der anderen Themenfelder, aber in einer dezidiert nicht-anthropozentrischen Perspektive, etwa im Hinblick auf die Einbeziehung der natürlichen Umwelt wie insbesondere Tiere oder auch der technisch transformierten materiellen Welt in die soziale Welt)

Masterarbeiten, die in ein Forschungsprojekt eingebunden sind, können meist durch [Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen](#) in den jeweiligen Projekten mitbetreut werden.

Oft ergeben sich **auch Ideen für Masterarbeiten aus Master-Lehrveranstaltungen heraus**. Besonders bietet sich dazu im SoSe 2021 die VU „*Lokale und regionale Ökonomien*“ an, im SoSe 2022 ein geplantes Projektpraktikum „*Regionalisierung, Regionalität und regionale Identität in der Steiermark*“.

## Untersuchungsgebiete

Beim Großteil der von mir betreuten Arbeiten wird derzeit empirische Feldforschung im regionalen Umfeld der Universität Graz durchgeführt. Vor allem durch das Projekt *FoReSt* (siehe unten) besteht die Möglichkeit, anwendungsbezogene Themen in der Steiermark in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark (Abt. 17: Landes- und Regionalentwicklung) zu bearbeiten. Gerne betreue ich aber auch Arbeiten, die in anderen Regionen, im europäischen oder außereuropäischen Ausland durchgeführt werden. Als regionale Schwerpunkte bieten sich entsprechend der laufenden Forschungsaktivitäten vor allem **Südosteuropa** und auch **Indonesien** an. Für Fragestellungen, die sich auf Entwicklungsfragen im Globalen Süden bzw. in Nord-Süd-Beziehungen fokussieren, bestehen auch in anderen Erdteilen Anknüpfungsmöglichkeiten. Reisekostenzuschüsse können u.a. beim Büro für Internationale Beziehungen beantragt werden. Aufgrund der aktuellen **Pandemie-Situation** lassen sich jedoch Forschungsaufenthalte im Ausland zumindest für das Jahr 2021 kaum planen (siehe auch im Folgenden die Konsequenzen für die Wahl geeigneter Methoden).

## Methoden

In der Forschungsgruppe ComPASS und in den von mir betreuten Qualifizierungsarbeiten wird in der Regel mit **qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung** gearbeitet (Beobachtung, Befragung, Interviews, Gruppendiskussionen, audio-visuelle Methoden, Diskursanalyse/text- und bildbezogene Medienanalyse, performative Methoden usw.). Oft werden auch mehrere Methoden miteinander kombiniert. Arbeiten mit überwiegend quantitativer Methodik (Statistik, GIS usw.) betreue ich in bestimmten Fällen gemeinsam mit Kolleg:innen aus den Forschungsgruppen GST oder Physiogeographie.

Viele der üblichen empirischen Methoden (Interviews, teilnehmende Beobachtung usw.) sind derzeit aufgrund der Pandemie nur sehr eingeschränkt möglich. Daher ist zu empfehlen, bei der Methodenwahl auf eine **Durchführbarkeit auch unter Bedingungen des Lockdowns** zu achten (z.B. mit Durchführung von Online-Befragungen, Interviews per Telefon oder Skype oder Anwendung von Methoden der Diskursanalyse, etwa in Form von Schulbuchanalysen, Medienanalysen, Analysen von Print-/Online-Werbung oder anderer Textkorpora und Bilder).

## Themenvergabe und Prozedere

Neben den im Folgenden genannten Themenvorschlägen können selbstverständlich auch eigene Themenvorschläge eingebracht werden. Oft ist auch eine thematische Verknüpfung zu anderen Studienfächern, beruflichen Tätigkeiten oder Privatinteressen/Hobbies möglich. Nach einer **Interessenbekundung** per E-Mail an [ulrich.ermann@uni-graz.at](mailto:ulrich.ermann@uni-graz.at) erfolgt ein erstes **Beratungsgespräch**: Terminvergabe über Frau Zöhrer: [tanja.zoehrer@uni-graz.at](mailto:tanja.zoehrer@uni-graz.at). Kommt es dann zu einer Einigung auf ein Thema, ist in einem nächsten Schritt ein ca. 5-seitiges Konzept zur Masterarbeit (mit Formulierung und Erläuterung der Forschungsfrage, Bezugnahme auf relevante Fachliteratur und Arbeitsplan) zu erstellen, das dann bei einem weiteren Termin besprochen wird. Die Teilnahme an meinem **Masterkonversatorium** wird auch jenen Studierenden, für die diese nicht verpflichtend ist (insbes. im Lehramtsstudium und Global Studies), nachdrücklich empfohlen. Die verbindlichen Anleitungen für das Verfassen von Abschlussarbeiten des Instituts für Geographie und Raumforschung finden Sie [hier](#).

## THEMENVORSCHLÄGE

Hinweis: Zum Teil können für Masterarbeiten aus den Projektbudgets heraus kleine Honorare bezahlt werden. Im Rahmen des Projektes *FoReSt* (Themen 3-10) ist zudem eine Prämierung vorbildlicher Arbeiten geplant.

### (1) Potentiale der Jugendbeteiligung in ländlichen Regionen am Beispiel der Stadt Feldbach

Die Masterarbeit ist eingebunden in das vom Land Steiermark finanzierte Forschungsprojekt *JuRegio* in Zusammenarbeit mit der FH Joanneum (Bereich Soziale Arbeit). Die empirische Arbeit (Telefon- bzw. Skype-Interviews mit Entscheidungsträger:innen im Bereich der Regionalentwicklung) und deren Auswertung sollte noch im Frühjahr 2021 durchgeführt und abgeschlossen werden. Die Arbeit wird im Rahmen des Projekts mit 1.500 Euro vergütet.

### (2) „Europa wie es im (Schul-)Buche steht“

Die Abschlussarbeit im Rahmen des Profilbildenden Bereichs *Dimensionen der Europäisierung* geht anhand einer Schulbuchanalyse der Frage nach, wie in österreichischen Schulbüchern des Unterrichtsfachs GW durch Text, Karten, Bilder, Übungen etc. verschiedene Verständnisse von Europa konstruiert und vermittelt werden. Abhängig von Sprachkenntnissen wäre auch eine vergleichende Schulbuchanalyse mit Schulbüchern in einem anderen Staat möglich. Auch eine kartographische Analyse wäre denkbar. Die Arbeit wird mit einem Honorar von 200 Euro vergütet.

### (3) Regionale Wirtschaftskreisläufe und neue Formen der Nahversorgung unter Pandemiebedingungen

Die Masterarbeit im Rahmen des *FoReSt*-Projekts untersucht anhand ausgewählter Fallstudien regionale Wirtschaftskreisläufe im Lebensmittelsektor. Besondere Beachtung könnte dabei auch „kollaborativen Ökonomien“ (u.a. commons-basierten Plattformen) geschenkt werden.

#### **(4) Online-Vermarktung von Lebensmitteln als Regionalisierungsstrategie**

Die Masterarbeit im Rahmen des *FoReSt*-Projekts untersucht anhand ausgewählter Online-Portale/Plattformen die Voraussetzungen und Konsequenzen des Online-Handels für regionale Lebensmittel.

#### **(5) Online-Handel und seine Auswirkungen auf den stationären Einzelhandel im Kontext der Corona-Krise**

Die Masterarbeit im Rahmen des *FoReSt*-Projekts nimmt die Ergebnisse bereits durchgeführter LEADER-Projekte in den Blick, stellt deren Ergebnisse in Zusammenhang einer aktuellen Bestandsaufnahme und Veränderungen infolge der Corona-Krise. Eine sinnvolle Bearbeitung des letztgenannten Arbeitsschritts ist allerdings nicht unter Lockdown-Bedingungen möglich, daher ist hier zeitliche Flexibilität gefordert.

#### **(6) „Smart Village“-Konzept der Europäischen Kommission und mögliche Umsetzung im ländlichen Raum der Steiermark**

Die Masterarbeit im Rahmen des *FoReSt*-Projekts untersucht das „Smart Village“-Konzept im Hinblick auf die Umsetzbarkeit.

#### **(7) Logistikstandorte in der Steiermark: räumliche Strukturen und Entwicklungstrends**

Die Masterarbeit im Rahmen des *FoReSt*-Projekts knüpft zugleich an Aktivitäten des Kulturjahr-2020-Projekts „Stoffwechsel“ an. Möglich wäre zum einen eine Bestandsaufnahme der Standorte und Standortmuster von Logistikunternehmen mit entsprechenden Trends in den letzten Jahren oder auch eine Fallstudie anhand ausgewählter Unternehmen.

#### **(8) Stärkung von Ortskernen – Begleitende Untersuchung von aktuellen Prozessen / Aufbereitung von erfolgreichen Beispielen**

Die Masterarbeit im Rahmen des *FoReSt*-Projekts dokumentiert und evaluiert laufende und abgeschlossene Prozesse der Revitalisierung von Ortskernen im ländlichen Raum der Steiermark.

#### **(9) Co-Working-Spaces im ländlichen Raum der Steiermark und/oder Oberösterreichs sowie (alternativ dazu) in Griechenland**

Die Masterarbeit im Rahmen des 2021 startenden EU-Projekts *CORAL* („Exploring the impacts of collaborative workspaces in rural and peripheral areas in the EU“) erforscht anhand einer Fallstudie die Potenziale von Co-Working Spaces, um Arbeitsplätze in peripheren Regionen zu schaffen und prekären Arbeitsverhältnissen entgegenzuwirken. Von Interesse sind dabei auch Auswirkungen der gegenwärtigen Corona-Pandemie. Die Arbeit steht damit auch in Zusammenhang mit den Projekten *Raumteilen* sowie *FoReSt*. Abhängig von Forschungskonzept und Budgetsituation besteht die Möglichkeit einer geringfügigen finanziellen Förderung durch *CORAL* oder *FoReSt*. Fallstudien sind entweder in Österreich (Steiermark oder Oberösterreich) auszuwählen oder alternativ in Westgriechenland. Ein Reisekostenzuschuss kann beantragt werden.

## **(10) Modelle für die Nachnutzung/Umnutzung von mindergenutzten oder leerstehenden Gewerbeflächen in ländlichen Raum**

Die Masterarbeit im Rahmen des *FoReSt*-Projekts – und zugleich in Kooperation mit dem *CORAL*-Projekt – untersucht Möglichkeiten und Ideen der Nutzung (teilweise und ganz) leerstehender Gewerbeflächen im ländlichen Raum. Von besonderem Interesse könnten dabei aufgelassene Supermärkte sein.

## **(11) Dem Kulturjahr fehlt die Bühne: Wie und an welchen Orten teilen wir Kultur, wenn Krisen unseren Städten ihre gel(i)ebte Urbanität entzieht?**

Die Masterarbeit nimmt die aktuellen Entwicklungen des Grazer Kulturjahres 2020 in den Fokus, welches den Großteil seiner über 80 Projektvorhaben corona-bedingt bereits in das Jahr 2021 verschieben musste. Dabei gilt es zu erforschen, welche Raumstrategien zur Kunst- und Kulturvermittlung in kontaktfreien Zeiten organisiert werden.

Mit dem Club Hybrid entsteht derzeit als größtes Einzelprojekt *eine* Strategie, neue Kunst- und Kulturschaffenden aus den anderen Projekten Teilhabemöglichkeiten „einzuräumen“ und damit ihre bisher nicht-realisierten Aktivitäten (w)örtlich zu nehmen. Richtet sich der Fokus auf den Club Hybrid, steht die Arbeit in Verbindung mit dem Forschungsprojekt *Raumteilen*.

## **(12) Fahrradlieferdienste in der Corona-Krise: Wie „gerädert“ ist mein Essen?**

Die Masterarbeit geht der Frage nach, wie die Corona-Krise Jobs in der Gig-Economy verändert. Während für viele angestellte Arbeitnehmer:innen die Kurzarbeit zum Arbeitsalltag während der Pandemie wird, nehmen sog. Auftragsjobs in der Gig-Economy in der Krise weiter zu. Welche Auswirkungen das auf Fahrradbot:innen, ihre raumbezogene Arbeitsteilung, Plattformbetreiber:innen sowie die Grazer Gastronomie in der Corona-Krise hat, steht im Mittelpunkt der Untersuchung. Sowohl GIS-gestützte (bspw. zur Verarbeitung von Echtzeitdaten) als auch Mixed-methods-Ansätze können hierfür verfolgt werden können.

## **(13) Naturnahe Nahrung: Herstellung und Vorstellung von „Natürlichkeit“ von Lebensmitteln**

Die Masterarbeit steht in Verbindung mit dem Forschungsprojekt *Rurbane Nahrungswelten* und nimmt den scheinbaren Gegensatz zwischen Natürlichkeit und Einsatz moderner (insbes. digitaler) Technologien in den Blick. Anhand von Fallstudien zu ausgewählten Lebensmitteln wird untersucht, inwiefern bestimmte Vorstellungen von Naturnähe und Natürlichkeit mit der gängigen technischen Praxis und dem Einsatz digitaler Technologien kompatibel sind und inwiefern Vorstellungen und Erwartungen in Produktion, Handel und Konsum zu Widersprüchen führen.

## **(14) Flusskrebse in Österreichs Gewässern: ökologisches Risiko und kulinarische Ressource**

Die Masterarbeit erforscht die Situation des Amerikanischen Signalkrebse in österreichischen Gewässern. Möglich wäre entweder eine großräumige Bestandsaufnahme oder eine Untersuchung eines ausgewählten Gewässers. In einer integrativen Perspektive gilt es, die ökologischen Auswirkungen genauso zu untersuchen wie die wirtschaftlichen Gefahren und Potentiale, letztere vor allem im Hinblick auf die mögliche Vermarktung der Flusskrebse in der Gastronomie.

## Sprache

Alle Masterarbeiten sind in deutscher oder in englischer Sprache zu verfassen.

## Literaturempfehlungen

### *zum Verfassen von Abschlussarbeiten*

Baade, J., Gertel, H. & Schlottmann, A. 2021. *Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie*. (4. Auflage im Erscheinen). Bern: UTB Haupt.

Wolfsberger, J. 2016. *Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten*. (4. Auflage). Wien, Köln und Weimar: UTB Böhlau.

### *zu empirischen Methoden in der Humangeographie*

Mattisek, A., Pfaffenbach, C. & Reuber, P. 2013. *Methoden der empirischen Humangeographie*. (2. Auflage). Braunschweig: Westermann (Das Geographische Seminar).

Wintzer, J. (Hrsg.) 2018. *Sozialraum erforschen: Qualitative Methoden in der Geographie*. Berlin und Heidelberg: Springer Spektrum. [[Online-Zugang über Uni Graz](#)]

**Bei Interesse an der Übernahme eines der vorgeschlagenen oder eines anderen Themas wenden Sie sich bitte per E-Mail an mich: [ulrich.ermann@uni-graz.at](mailto:ulrich.ermann@uni-graz.at)**